

2024 Jahresbericht



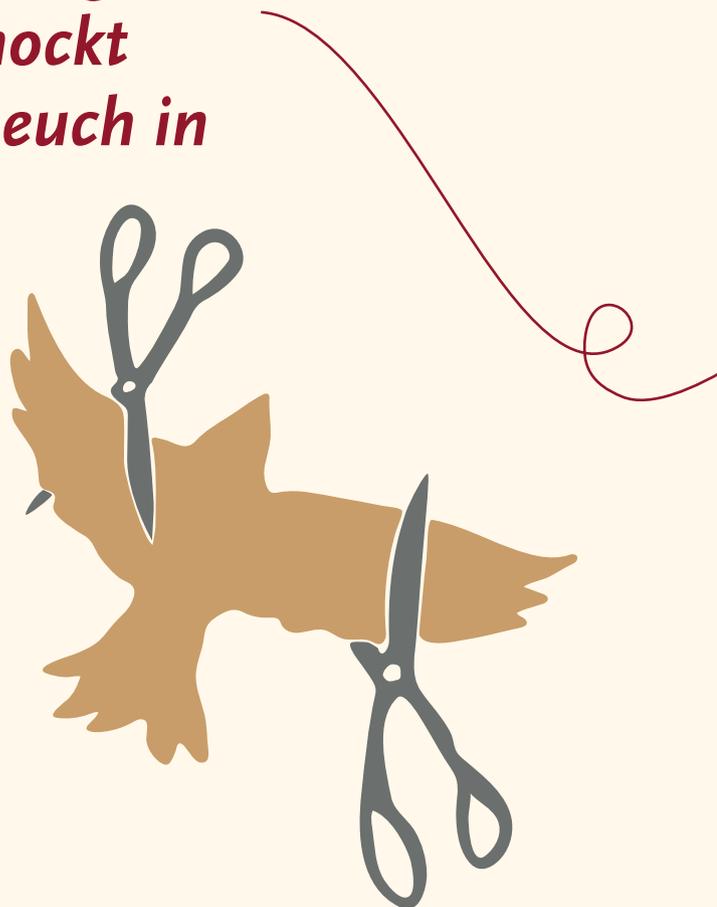


Inhalt

▪ 1 Klartext	5
▪ 2 Unser Auftrag	7
▪ 3 Unsere Tätigkeit	10
▪ 4 Schulungen	13
▪ 5 Ukraine	14
▪ 6 Fortbildungen	16
▪ 7 Netzwerke	17
▪ 8 Mitarbeiter	18
▪ 9 Finanzen 2024	20
▪ 10 Was kannst du tun?	21
▪ 11 Schlusswort	22

***Was aber ist aus euch geworden?
Ihr seid ein beraubtes und ausge-
plündertes Volk. Gefesselt hockt
ihr in Erdlöchern; man hat euch in
Kerker gesteckt. Man hat
euch ausgeplündert und
verschleppt. Niemand
hilft euch, niemand
fordert eure Freilassung.***

Jesaja 42:22 Hfa



1 Klartext

Sabine Kallauch
Geschäftsführerin



Mit diesem Wort hat Gott mich Ende 2006 berufen für die Arbeit mit Menschen in der Prostitution.

Was für ein Wort! Sehr brutal, sehr eindeutig, eben Klartext! Es stammt aus der Bibel. Es beschreibt eine Gruppe von Menschen, die brutalst ausgeplündert und all ihrer Habseligkeiten beraubt wurden. Eine Gruppe, die nichts mehr ihr Eigen nennen kann, die alles verloren hat. Das erinnert irgendwie auch an Krieg und Flüchtlinge. Aber es geht noch weiter. Man hat euch in Kerker gesteckt, ihr hockt gefesselt in Erdlöchern. Wieder eine sehr brutale Beschreibung. Diese Menschen haben alles verloren und wurden verschleppt und gefesselt, sie sind ferne ihrer Heimat, ferne von dem, was ihnen vertraut war. Die Verse enden mit einer Frage oder Feststellung, die fast verzweifelt und ungläubig klingt: niemand hilft, niemand fordert, dass ihr befreit werdet.

Wie kann das sein? Wo sind denn die Menschen?

Warum tun sie nichts?

Ich bin davon überzeugt, dass Gott diese Menschen genauso sieht. Sie sind beraubt und ausgeplündert worden.

Beraubt ihrer Würde, ihrer Unschuld, ihrer Kindheit, Naivität und Heimat. Sie wurden vor unseren Augen unsichtbar gemacht, versteckt in Erdlöchern und Kerkern. Die Gesellschaft, die Politik sieht sie nicht, oder will sie nicht sehen. Diese Erdlöcher und Kerker sehen oft gar nicht danach aus und verstecken sich hinter rotschimmernder Fassade. Diese Gefängnisse sind oft unsichtbar, sie sind auch innere Gefängnisse und Zwänge.

Ich habe jedenfalls damals bis heute ganz genau gewusst, ich lasse mich rufen, ich gehe hin, helfe und fordere ihre Freilassung.

Lasst euch in diesen Bericht mit hineinnehmen in die Arbeit von KAVOD, in unser Kämpfe und Erfolge im Jahr 2024.

כבוד

KAVOD ist hebräisch und bedeutet Würde.

***Alle Menschen sind frei und gleich
an Würde und Rechten geboren.
Sie sind mit Vernunft und Gewissen
begabt und sollen einander im Geist
der Solidarität begegnen.***

Artikel 1, Allgemeine Erklärung der Menschenrecht

2 Unser Auftrag

In der Prostitution ist dieser Geist der Solidarität unauffindbar. Die Frau in der Prostitution wird als Objekt degradiert.

Sie soll der Befriedigung einer Person dienen, natürlich gegen Geld. Durch die Gesetzeslage wird diese Solidarität auch nicht gerade gefördert. Zum Beispiel, eine Person, die in der Prostitution arbeitet, ist in Österreich arbeitsrechtlich als „neue Selbstständige“ klassifiziert, ganz so, als ob die Person selbst über jeden Aspekt ihres Arbeitslebens bestimmen würde. Das steht in völligem Widerspruch zu dem, was sie täglich auf vielfältiger Art und Weise erlebt. Andererseits muss eine Person, die durch einen Zuhälter in die Prostitution gezwungen wird, mit dem Wissen leben, dass ihre Arbeit als völlig legal eingestuft wird.

Und überhaupt: wie könnte Solidarität in einem Umfeld zu finden sein, das nicht nur in seinen Grundzügen ausbeuterisch ist, sondern auch allzu oft in einem kriminellen Umfeld stattfindet? Wo Zuhälter Schutzgeld

von Frauen fordern, die nicht direkt für sie arbeiten, und wo es immer wieder zu Übergriffen durch gewalttätige Kunden kommt? Die Person empfindet ihr Tun in der Prostitution als entwürdigend und wird auch von der Gesellschaft, trotz aller vermeintlicher Toleranz, entwürdigt. Es wird oftmals auf sie herabgesehen.

Unser Auftrag ist es, der Person ihre Würde zurück zu geben. Aus diesem Grund nennen wir die Personen, mit denen wir arbeiten nicht Prostituierte, sondern Menschen in Prostitution. Wir sehen sie genauso, als Person und definieren sie nicht über das, was sie tut. Wir begegnen den Menschen auf Augenhöhe und das spüren sie. Es ist immer wieder unser Gebet, dass wir die Person so sehen können, wie Gott sie sieht. Immer wieder passiert es, wenn wir eine Frau an der Tür zum Bordellzimmer treffen, dass wir „Unschuld“ sehen. Das erleben wir als



gegenmenschenhandel.at

ein Phänomen, inmitten dieser Dunkelheit und Verdorbenheit sehen wir die Unschuld in den Augen der Person, mit der wir reden.

Unser Ansatz ist ein ganzheitlicher Ansatz. Unsere erste Frage sollte immer sein: was willst du, was ich für dich tun soll? Wenn es Gemeinschaft ist beim Kaffeetrinken, dann trinken wir einen Kaffee. Wenn es Begleitung für einen Arztbesuch ist, dann begleiten wir zum Arzt und, und, und.

KAVOD bietet in erster Linie kostenfrei psychologische Hilfe an, ein Angebot, das auch viele der Betreiber sehr gut finden. Unser Hauptangebot, neben sozialarbeiterischer Unterstützung ist die sofortige Ausstiegshilfe.

Wir haben eine 24/7 Nummer und sind in der Lage einer Person sofort zu helfen, die sich meldet. In einigen Fällen bedeutet das, dass wir die Polizei mit einbeziehen, die eine Person aus einer prekären Situation befreien kann, oder wir treffen sie und bringen sie kurzfristig in unserem kleinen Schutzhaus unter. Dann werden alle weiteren

lightup-movement.at



Maßnahmen ergriffen, dass sie in ein Langzeit Schutzhaus in Österreich oder in andere europäische Länder überwiesen werden kann.

KAVOD ist politisch tätig und seit 10 Jahren aktives Mitglied der **Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel** in Österreich.

KAVOD arbeitet präventiv durch Veranstaltungen, Vorträge und in Zusammenarbeit mit **Lightup**.

KAVOD bietet Schulungen zu vielen Themen an, die mit Traumata zu tun haben.

Seit 2020 hat KAVOD einen eigenen Arbeitszweig in der Steiermark, wo wir mittlerweile ein starkes Team mit Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeitern haben. Im Jahr 2024 haben wir das Burgenland dazu genommen.

KAVOD arbeitet kurz nachdem der große Krieg begonnen hat, in der Ukraine.



2.1 Unsere Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind Menschen in der Prostitution, egal welcher Herkunft oder Ausrichtung. Wir arbeiten mit Frauen und mit Männern und Transsexuellen. Leider haben wir bis auf eine Einrichtung in Ungarn noch nicht viele Möglichkeiten, wie man Männern und vor allem Transsexuellen helfen kann. Wir hoffen, dass wir in Zukunft noch effektivere Hilfe für diese Gruppe anbieten können.

Es gibt sicher auch Minderjährige in der Prostitution, die sehr versteckt sind, aber KAVOD hatte bisher nur einmal mit einer Minderjährigen zu tun.

-3 Unsere Tätigkeit

3.1 Aufsuchende Sozialarbeit

Ich, Sabine arbeite seit über 20 Jahren mit Menschen in der Prostitution. Von 2002 bis 2004 habe ich mit drogenabhängigen Prostituierten in Wien gearbeitet. Zehn Jahre lang war ich die Leiterin der Organisation Herzwerk, für Menschen in Prostitution, die ich mitgegründet und aufgebaut habe. Danach habe ich weiter am Straßenstrich und mit Einzelnen, die ausgestiegen sind, gearbeitet und 2019 haben wir den Verein KAVOD, ganzheitliche Hilfe für Betroffene von sexueller Ausbeutung gegründet.

Aufsuchende Sozialarbeit ist das, was es sagt: wir suchen auf. Das heißt, wir gehen zu den Orten, an denen unsere Zielgruppe sich befindet. Das ist der Straßenstrich in Wien und alles, was dazu gehört: Bordelle, Laufhäuser, Studios und Nightclubs. Das Gleiche tun wir in der ganzen Steiermark und dem Burgenland. Die Menschen bekommen unsere Visitenkarte mit drei Telefonnummern

und können mit einer Deutsch, Englisch, Rumänisch- oder Ungarisch sprechenden Mitarbeiterin reden. Sabines Nummer ist eine 24/7 Nummer.

Wenn wir diese Häuser betreten, stellen wir uns zuerst den Betreibern vor und erklären, dass wir eine Frauenorganisation sind und in erster Linie psychologische Hilfe anbieten. Wir fragen, ob wir Kondome verteilen



Unser Auftrag ist es, der Person ihre Würde zurück zu geben.

dürfen und dann gehen wir zu den Personen, die in dem jeweiligen Etablissement arbeiten. Unser detailliertes Ausstiegsprogramm haben wir auf Ungarisch und Rumänisch und geben das an die Frauen weiter. Meistens ergeben sich nur kurze Gespräche und oft schreiben wir uns die Telefonnummern auf und melden uns dann wieder bei den Frauen. Manche lassen sich auf einen Kaffee außerhalb des Bordells einladen oder melden sich nach Bedarf. Wir bieten auch Hilfe an, wenn die Person Probleme mit der Familie im Herkunftsland hat. Da wir europaweit gut vernetzt sind, können wir bei unseren Kollegen vor Ort nachfragen und immer wieder weiterhelfen.



3.2 Beratungen

Wie oben gesagt, melden sich Frauen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen. Entweder suchen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen die Frauen dort auf, wo sie wohnen - das kann manchmal das Bordell sein - oder man trifft sich in einem Cafe. In Graz können wir Das Kircheneck in der Herrengasse einmal pro Woche als Büro und Treffpunkt nutzen, das ist eine große Erleichterung. Oft wollen Frauen Begleitung, wenn sie zum Arzt müssen und da sind muttersprachliche Kolleginnen eine große Hilfe. Wegen illegaler Prostitution müssen einige Strafen zahlen, und da brauchen sie unsere Hilfe, um die Ratenzahlungen auszumachen. Manchen tut es gut, sich einfach zu treffen und zu plaudern. Zu unserer großen Freude melden sich auch Frauen, die aussteigen wollen. In der Steiermark waren es die letzten Jahre Frauen, in Wien nur zwei. Unsere 24/7 Nummer wurde interessanterweise immer an einem Sonntag, Samstag oder spät abends angerufen, wenn kein normales Büro geöffnet hat.



197

Beratungen fanden statt



129

Bordellbesuche in Wien,
Steiermark und Burgenland
wurden unternommen



2157

Begegnungen mit
Menschen in der
Prostitution

2217 km

wurden während eines 8-tägigen
Einsatzes in der Steiermark
zurückgelegt

50,63 %

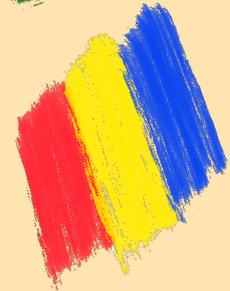
der Personen in der
Prostitution kommen
aus Rumänien

28,65 %

der Personen in der
Prostitution kommen
aus Ungarn

< 4 %

der Personen in der
Prostitution kommen
aus Österreich



3.3 Zahlen

In der Arbeit mit Menschen wäre es eigentlich unpassend, das Gewicht auf „Erfolgszahlen“ zu legen. An dieser Stelle aber wollen wir trotzdem ein paar Zahlen einfach auflisten, weil sie einen interessanten Einblick gewähren, in das was wir tun.

4 Schulungen

2024 hatten wir das erste Mal die Idee, zweimal eine Online Trauma-Schulung anzubieten und haben dazu auch KollegInnen von anderen Organisationen in Österreich und Deutschland eingeladen. Das Feedback war sehr gut und wir überlegen, dass für 2025 zu wiederholen.

Im März wurde Sabine eingeladen bei Lightup über das System der Prostitution zu sprechen. Diese Schulung endet immer mit einer Aufstellung einer Prostituierten und ihrem Umfeld. (Unter folgendem Link wird gezeigt, was genau darunter gemeint ist, aber anhand der Aufstellung einer Familie: <https://www.youtube.com/shorts/gdh9WVJUiqo>)

Diese Übung geht sehr in die Tiefe und gibt den TeilnehmerInnen einen guten Einblick in die Lebenswelt einer Person in der Prostitution.

Im April fanden gleich zwei Schulungen statt. Die erste war für eine Gruppe von MitarbeiterInnen vom Haus Erna der Heilsarmee. Es ging um Trauma, sekundäre

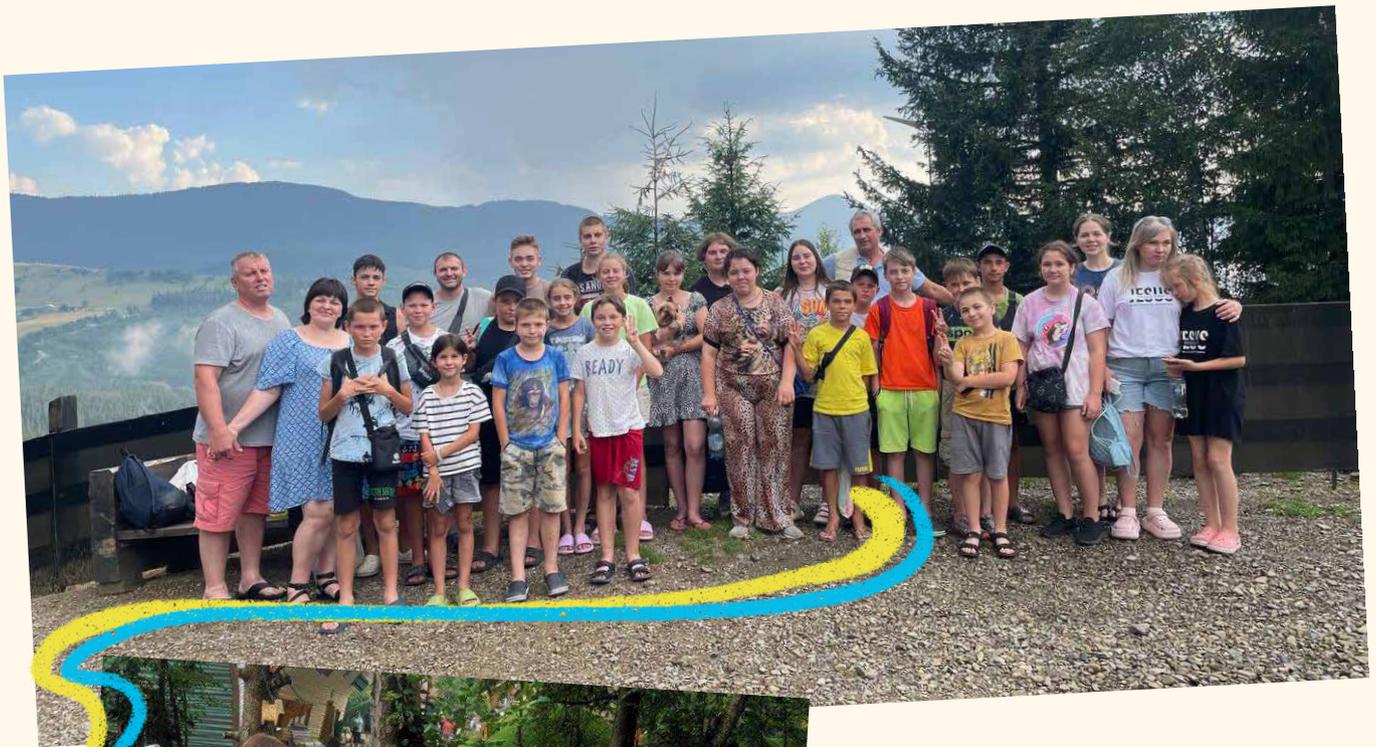
Traumatisierung, praktische Schritte aus dem Trauma, und Gesprächsführung.

Die weitere Schulung im April fand in Rumänien statt mit der Organisation Asociata Free, die mit Frauen in der Prostitution arbeiten und ein Schutzhaus betreiben. Die Themen waren das System der Prostitution, Schulung für Streetwork, Dysfunktionale Familien, Traumatisierte Kinder, Gesprächsführung, segnendes Gebet und Schritte aus dem Trauma.

Im Oktober hat Sabine auf einem Retreat für Leiterfrauen in der Ukraine Schulungen über Trauma, sekundäre Traumatisierung, Dysfunktionale Familien und Segnendes Gebet gehalten.

· 5 *Ukraine*





2024 waren wir nur dreimal in der Ukraine, im Februar, Mai und November. Auch dort arbeiten wir ganzheitlich. Andreas predigt, Sabine hält Vorträge über Trauma und wir bringen humanitäre Hilfe. Dieses Jahr konnten wir mit der Unterstützung von der Organisation „Hilfe die ankommt“, zwei Kinder camps finanzieren und einen Retreat für Leiterfrauen aus Kyiv.

- 6 Fortbildungen

Seit 2007 war es uns klar, dass wir in diesem Umfeld professionell arbeiten müssen. Die Ansprüche unserer Klientinnen sind sehr hoch und erfordern manchmal sofortige oder längerfristige Lösungen.

Wir sind permanent mit sensiblen Themen konfrontiert, unser Klientel ist hoch traumatisiert und das macht auch etwas mit den Mitarbeiterinnen.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, ohne die vieles gar nicht möglich wäre, werden von uns betreut. Sie nehmen verpflichtend an Schulungen teil und sollen bei Bedarf auch psychotherapeutische Hilfe in Anspruch nehmen. Jeder Einsatz wird reflektiert und ein offenes, transparentes Miteinander ermöglicht es, über Dinge, die schwierig waren, zu reden und aufzuarbeiten. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen gehen regelmäßig in Supervision und nehmen an Aus- und Fortbildungen teil.

Für Sabine sah das in den letzten Jahren so aus, dass sie den Abschluß als Lebens- und Sozialberaterin machte, dazu eine Trauma Pädagogik und Trauma Fachberatung Ausbildung und 2024 ihr den Abschluss zum Logotherapeutischen Coach gelang. Seit 2024 machen zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen die Ausbildung zur Trauma Fachberaterin und Trauma Pädagogin.

Wir wollen vermeiden, dass Mitarbeiterinnen in einem Burnout landen und wollen aus diesem Grund den professionellen Ansatz weiter verfolgen.

7 Netzwerke



europeanfreedomnetwork.org



ggmh.de

renate-europe.net



Netzwerkarbeit ist unumgänglich in unserer Arbeit. Der Austausch von Best Practices und Ressourcen ermöglicht eine effiziente Hilfe für die KlientInnen. Sehr oft werden die Frauen in verschiedene Länder verbracht und so besteht die Möglichkeit Kontakt zu halten.

EFN Netzwerk

Seit 2011 sind wir Mitglieder im EFN-Netzwerk, EFN ist eine christliche Gemeinschaft, die sich für die Bekämpfung von Menschenhandel und kommerzieller Ausbeutung in Europa einsetzt und sich in Zusammenarbeit mit strategischen Interessengruppen für die Wiedergutmachung der Opfer einsetzt.

Renate Network

Seit 2023 ist KAVOD Mitglied im Renate-Network. Sie wurde von einer Gruppe von Ordensleuten gegründet, die verschiedene Kongregationen vertreten und sich gegen den Menschenhandel in Europa einsetzen.

Gemeinsam gegen Menschenhandel

2024 wurde KAVOD Mitglied bei Gemeinsam gegen Menschenhandel. Sie haben folgendes Statement:

Wir setzen uns in Deutschland für ein Ende des Menschenhandels, insbesondere zur sexuellen Ausbeutung, und für die Interessen von Betroffenen von Menschenhandel und Prostitution ein.

Vor allem in der direkten Arbeit mit Betroffenen ist das Netzwerk unentbehrlich. Diese Vernetzung ist es, die die Vermittlung von Frauen in Schutzhäuser in zB Deutschland ermöglicht. Dadurch können wir auch uns auf Einzelbedürfnisse einlassen. Wir hatten 2024 einen Fall, wo wir eine Frau nach Ungarn vermittelt haben, die psychisch und mental nicht in der Lage war, Deutsch zu lernen. Aus dem Grund war es für sie am Besten, in ihrem Herkunftsland untergebracht zu werden

- 8 Mitarbeiter

Hier die Stimmen von einigen unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Sie erzählen "Warum ich bei KAVOD bin."

Meine Name ist Emma und ich bin Teil von Kavod. Meine Motivation für die Arbeit mit Kavod ist es, denjenigen eine Stimme zu geben, deren Stimme zum Schweigen gebracht wurde, für die Rechte dieser Frauen einzutreten, deren Rechte und Würde gestohlen wurden. Und ihnen Hoffnung zu geben, wo sie keinen Ausweg sehen, indem ich ihnen die Liebe Jesu zeige.



Emma

Beim KAVOD Infoabend in Graz hat Gott mein Herz geöffnet für Menschen in Not, die Ihn brauchen und die Ihn noch nicht kennen. Ich möchte Sein Licht sein in der Dunkelheit und es dorthin bringen wo niemanden sonst hingeht. Ich möchte den Frauen zeigen, dass sie wertvoll und geliebt und nicht vergessen sind. Ich möchte Ihre Freiheit im Gebet erkämpfen. Sie sind Gottes kostbare Schätze und der Feind hält sie gefangen. Das ist nicht in Ordnung. Jemand muss für sie eintreten und ihre Freiheit fordern. Und ich liebe Jesus von ganzem Herzen und ich glaube, dass Er möchte, dass ich bei Kavod mitarbeite und den Frauen in Seinem Namen diene.



Daniela

Gott hat diese Frauen einfach in mein Herz gelegt. Ich habe Wut in mir, zu wissen, was sie täglich aushalten und ertragen müssen. Ich spüre Gottes Nähe und Liebe, wenn ich sie während der Einsätze sehe. Meine ehrenamtliche Arbeit ist wahn-sinnig erfüllend. Diese Frauen sind für mich die Schätze in der Finsternis.



Evi



Semida

Mein Name ist Semida und ich bin bei Kavod, weil ich diese Frauen liebe, die in den Augen Jesu so wertvoll sind, und ich möchte von ganzem Herzen, dass jede von ihnen Jesus kennt, die göttliche Liebe, die Wahrheit, die befreit ... und weiß, dass wir für sie da sind.



Dani

2022, als ich in der Kirche war, hatte ich einen Eindruck: Dani, du sollst dich in 2 Sachen, dich involvieren, die erste ist Kavod und die zweite, kannst du dir selber aussuchen. Dann hat Sabine mich gefragt und letztendlich, war ich dann da, obwohl ich keine genaue Vorstellung und ein bisschen Angst hatte, was auf mich zukommt. Jetzt bin ich froh und dankbar, Teil davon zu sein, es ist so gesegnet und wunderbar, mit euch unterwegs zu sein! Vielen Dank!



Katja

So wie bei Sportlern braucht es aber auch Vorbereitung und Training für die Arbeit mit KAVOD und nicht nur die Leidenschaft. Dafür gibt es Teambuilding, Schulungen, Gebet, Fortbildungen, Bücher, Posts, Artikel, Austausch, Reflexion und auch Filme, die dieses Umfeld thematisieren. Und dann geht es hinaus...in eine völlig andere, total einsame, abgefückte und trostlose Lebenswelt...und trotzdem: Ich brauche Gottes Gnade genau so wie jede Frau, die ich besuche. Und DAS liebe ich: Es hält mich dankbar und demütig zugleich. Außerdem ist eines meiner Lebensmottos das Zitat von Bill Wilson „The call is where the need is!“



Raluca

Weil ich als Frau in Rumänien ein ziemlich schweres Leben gehabt habe und Gott hat mich da rausgeholt. Ich fühle mit Frauen, die schlecht behandelt sind und ich möchte bereit sein, wenn Gott durch mich eine solche Frau berühren will.

9 Finanzen 2024

Erträge 121 750.00 €

I. Allgemein	80 500.00 €
II. Ukraine	40 500.00 €
III. Sonstige Einnahmen / Mitgliedsbeiträge	750.00 €

Aufwendungen 123,000.00 €

I. Aufsuchende Arbeit / Streetwork	6,200.00 €
II. Ukraine	34 200.00 €
III. Personal	63 350.00 €
IV. Verwaltungsaufwand und Medien	4,600.00 €
V. Mitarbeiterschaft / Entwicklung	6 350.00 €
VI. Aufwand Auto	7,800.00 €
VII. Mitgliedsbeiträge und Gebühren	500.00 €
VIII. Unterdeckung	-1 250.00 €

- 10 Was kannst du tun?

Spenden-
informationen
auf S. 24



KAVOD ist zur Gänze von Spenden abhängig. Das Wunder passiert immer wieder, dass wir trotz Engpässe es jedesmal geschafft haben, die laufenden Kosten zu begleichen.

- Wir sind dankbar für einzelne Spende und vor allem für regelmäßige Spenden. Seit 2024 haben wir die Spendenbegünstigung auch in Österreich, d.h. man kann die Spenden steuerlich absetzen. In Deutschland verwaltet der Verein Jewels unsere Spenden und stellt Spendenbescheinigungen aus.
- Wir freuen uns über praktische Mithilfe. Immer wieder brauchen wir Hilfe bei der Vorbereitung der Ukraine Einsätze.
- Wir haben ein Buddy-Konzept entwickelt, das sind Personen, die Frauen, die ausgestiegen sind, in alltäglichen Dingen unterstützen. Oft heißt es, einfach nur Zeit mit

einer Person verbringen. Wenn jemand die Prostitution verlässt, muss sie aus ihrem bisherigen Umfeld aussteigen und braucht daher einen neuen Freundeskreis. Ein Buddy kann so eine Rolle einnehmen. Die Buddys werden von uns eingeschult und begleitet.

- Auch im administrativen Bereich können wir immer wieder Unterstützung gebrauchen. Die Betreuung unserer Webseite braucht Zeit und vor allen auch neue Ideen, für die wir sehr offen sind.

Wer sich angesprochen fühlt, kann sich melden unter kavod.office@gmail.com

- 11 Schlusswort

Sabine &



Andreas Kallauch

Was bleibt zum Schluss noch zu sagen?

Im Februar 2024 wurde ein Mord an drei Chinesinnen in einem Studio in Wien begangen. Die Medien hatten ausführlich darüber berichtet und der Täter wurde festgenommen. Aber es änderte sich nichts. Eine kurze Zeit darauf war das Studio wieder in Betrieb.

Die Frauen mit denen wir arbeiten, sind mit so viel Herzlosigkeit und Brutalität konfrontiert. So oft werden ihre Grenzen überschritten und sie erdulden viel Leid. Und dann kommen wir mit unserem Ausstiegsprogramm. Wir können helfen und finden Lösungen für viele Probleme. ABER!

Es sind in der Tat wenige, die dieses Angebot annehmen. Damit kämpfen wir. Im Juni 2024 musste ich meine Diplomarbeit für den Logotherapeutischen Coach abgeben und mein Titel war: „Wenn der Sinn zerstört – das Helfer-syndrom in der Prostitution.“ Ich habe darin aufgezeigt, dass die Frauen sich aufopfern und in der Prostitution

für einen „höheren Sinn“ arbeiten. Dieser Sinn ist die Versorgung ihrer Kinder, ihrer Familien oder sogar ihres Loverboys. Das hilft ihnen, alles zu erleiden. Sie spalten ab, ertragen das Unerträgliche, denken an die Familie und an das Geld.

Das ist für uns, die Helfer, oft sehr frustrierend. Wir bemühen uns, investieren Kraft und Zeit, finden Auswege, und dann macht die Person, oft unerwartet, einen Rückzieher. Da stellt man schon vieles in Frage.

Was tun wir? Wir geben nicht auf! Wir werden weiter hingehen, die Menschen aufsuchen, und versuchen, ihnen Hoffnung und eine Perspektive aufzuzeigen.

Danke für euer Interesse,

Sabine & Andreas



—more precious than

■ SPONSOR

If your donations are intended for Ukraine please add a **note**: Ukraine

In Germany all donations are processed through the Jewel association from whom donation receipts can be obtained.

Account holder: Projekt Jewel e.V.
IBAN: DE70 2075 0000 0090 6790 85
BIC: NOLADE21HAM
NOTE: Kavod

Personal donations for us:

Account holder: KAVOD
IBAN: AT77 2022 7004 0001 0872
BIC: SSKOAT21XXX